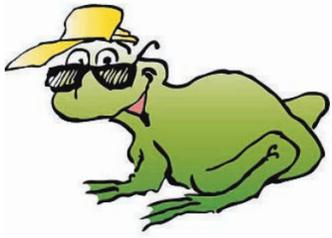


WIR AM NIEDERRHEIN

LANDEBEN

Menschen an Rhein und Maas



Werner freut sich auf das lange Wochenende. Endlich kann er sich um den Garten kümmern. Vorher muss aber unbedingt nochmal der Grill angeschmissen werden – schließlich scheint heute die Sonne.

AUS DER REGION

Immer mehr ältere Auszubildende

Am Niederrhein. 200 zusätzliche Ausbildungsbetriebe im Jahr 2018, leichter Aufwärtstrend bei den industriell-technischen Berufen, konstante Zahlen bei neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen: Die Niederrheinische IHK ist mit den Ergebnissen des aktuellen Ausbildungsreports zufrieden. Ein Trend geht aus dem neuen Report hervor: Es gibt immer mehr ältere Auszubildende. 58 Prozent der Azubis waren im Jahr 2018 zu Beginn der Ausbildung 20 Jahre oder älter. Über 24 Jahre waren zuletzt 15 Prozent der Azubis. Wer auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz ist, findet hier Infos: www.ihk-lehrstellenboerse.de.

Mehr Dialog bei der Rohstoffplanung nötig

Kreis Wesel. Unternehmen, Regionalplaner, Naturschutzverbände und Bürger wollen mehr miteinander reden, wenn es um die Planung von Rohstoffgewinnungen geht. Das war ein zentraler Wunsch der Teilnehmer auf der Veranstaltung Kies im Dialog der Initiative Zukunft Niederrhein. 130 Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung sowie erstmals auch interessierte Bürger tauschten sich über den Bedarf von Sand und Kies am Niederrhein aus. Eine Leitentscheidung des Landtages soll ein wichtiger Baustein dazu sein: So sollen bald verpflichtende Abgrabungskonferenzen bei der Aufstellung von Regionalplänen eingeführt werden.

Kölsche Nacht im Wunderland Kalkar

Kalkar. Kölsche Jungs und Mädels aufgepasst: Am kommenden Samstag, 1. Juni, präsentiert das Wunderland Kalkar „Die Kölsche Nacht“. Ab 21 Uhr sorgen die Bands Räuber und Boore für gute Laune in der Eventhalle, Griether Straße 110-120. Dazwischen heizt DJ Fosco dem Publikum mit den passenden Schlagern ein. Tickets (inklusive Getränke und Entertainment) gibt es im Vorverkauf unter www.wunderlandkalkar.eu bis Samstag, 1. Juni, für 24,90 Euro. An der Abendkasse zahlen Gäste 27,50 Euro. Karten inklusive Essen und Trinken gibt es für 39,90 Euro pro Person.

IMPRESSUM

NIEDERRHEINREDAKTION
 Anschrift: Homberger Straße 4, 47441 Moers
 Leitung: HEIKE WALDOR-SCHÄFER
 Telefon: 02841 1407-80
 Fax: 02841 1407-89
 E-Mail: niederrhein@nrz.de



Das Ende von Deutschland. Bei Isenbruch.

FOTO: PLA



Die Getreidemühle in Haaren. Sturmerprobt.

FOTO: PLA



Windräder unter Wolken. Natürlich Niederrhein.

FOTO: PLA



Die Kastanie bei Waldfeucht – meine Rettung.

FOTO: PLA

Weine nicht, wenn der Regen fällt

Heinsberg-Waldfeucht-Selfkant-Gangelt: Der Weg zum westlichsten Punkt Deutschlands kann ganz schön nass sein. Na und?

Von Ingo Plaschke

Heinsberger Land. Wenn ich am Wochenende erkältet bin, weiß ich, warum. Etwas mehr als eine Stunde stand ich gestern unter einer dicken Kastanie, irgendwo im niederrheinischen Nirgendwo. Es regnete Katzen und Hunde, würde ein Engländer sagen, ich hatte das Gefühl, es waren Elefanten und Schweine. Meine Wetter-App hatte also doch nicht gelogen, ausnahmsweise und leider. Radlerpech.

SERIE

Durchs Heinsberger Land

Heute: Etappe 2 (von 3)
 Morgen: Etappe 3



und Jesuskreuz. 75 Minuten Zwangspause. Um mich herum versinkt das Heinsberger Land grau in grau. Übrigens, auf einem kleinen Schild steht: Die Betonbänke hat Björn Küsters hier aufgestellt. Sein Opa war der Erste, der auf diese Idee kam, damals in Holz. Bedankt!

Ein paar Tropfen noch – genug gewartet. Auf zum westlichsten Punkt von Deutschland, diesem Zipfel in der Selfkant bei Isenbruch.

Schön: Die Sonne lacht kurz auf, ich bin allein. Mit meinem Rad fahre über den Holzsteg zu dieser unwirklichen Stelle. Die Maas ist von hier aus einen preußischen Kanonenschuss entfernt, mindestens. Von der anderen Seite aus betrachtet ist das die schmalste Stelle der Niederlande. Rekorde für den Reiseführer.

Über die grüne Grenze geht es durch Millen, Tüddern und Süsterseel nach Gangelt. Unterwegs holen mich die Monster wieder ein. Ich bin mutig... kein Fehler – aber sehr nass.

i Radeln nach Zahlen. Knotenpunkte der zweiten Etappe: 20-12-39-35-33-31-48-47-54-53-43-42-41-46-44-52-51

Ein Halt zum Wohlfühlen

Meine zweite Unterkunft: Hotel Mercator in Gangelt

Gangelt. Der Empfang ist ausgesprochen weise. „Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir“ steht auf der Mauer des alten Backsteinhauses im Schatten der Dorfkirche Sankt Nikolaus. Früher war hier die Volksschule, heute ist dort und in einem großzügigen Anbau das Hotel Mercator.

Namensgeber ist natürlich der berühmte Kartograph, Vorname Gerhard, vor mehr als 500 Jahren erfand er in Duisburg den Atlas. Geboren wurde er im belgischen Rupelmonde bei Antwerpen, doch die Familie stammt aus Gangelt. An der Rezeption des Hauses liegt der Nachdruck eines seiner Kartenwerke aus, unbedingt hineingucken!

Das Vier-Sterne-Haus verbindet in acht Doppel- und drei Einzelzimmern sowie sieben Suiten (eine für Ja-Sager) die Tradition mit der Mo-



Früher die Dorfschule, heute ein Wellness-Hotel.

FOTO: HOTEL MERCATOR

derne: W-LAN, Wasserkocher für Kaffee und Tee... Der bereit liegende Bademantel weist in den Wellnessbereich: Dampf- und Schwitzbad, finnische und Stollen-Sauna sowie eine Eisgrotte. Dazu ein Pool, Fußballbad und ein Whirlpool.

Das Fahrrad wird auf Wunsch weggeschlossen. Gut zu wissen, keine drei hundert Meter gibt es ein Radgeschäft und liegt Holland... pla

i Das Hotel im Internet: www.mercatorhotel.de

ETAPPE 2: SIEH MAL AN

Begas-Haus, Schmalspurbahn und Westzipfel

Heinsberg gilt als „die Kreisstadt mit dem Herz für Kultur“. Oben thront die Stiftskirche Sankt Gangolf, auch „Selfkant-Dom“ genannt, in ihm werden Reliquien der heiligen Hedwig von Andechs aufbewahrt. Absolut lohnenswert: ein Besuch im Begas-Haus mit der bundesweit größten Sammlung der Künstler-Dynastie. Übrigens: 1876 erfand Eugen Verpoorten in Heinsberg den Eierlikör – Prösterchen!

Waldfeucht wird liebevoll als „Juwel an grüner Grenze“, bezeichnet. Heute ist die Gemeinde klein und beschaulich, früher war sie wichtig, lag sie doch am Handelsweg Xanten-Heerlen. Im Mittelpunkt des Gold- und Silberdorfes steht Sankt Lambertus, eine dreischiffige Basilika aus der Zeit der Spätgotik. Für Kenner interessant: Zwei Mühlen stehen im Ortsgebiet, ein Berg- und ein Erdholländer.

Selfkant ist bundesweit ein Begriff: als „der westlichste Punkt Deutschlands“. Mit List auf Sylt, Görlitz und Oberstdorf bildet die Gemeinde des Zipfelbund. Wer dort ist, kann sich den Besuch im so genannten Zipfelpass abstempeln lassen. Schon Bundespräsident Karl Carstens wanderte hierher. Was die Gegend ausmacht, ist im Bauernmuseum im Dorf Tüddern zu sehen. Nebenbei bemerkt, es heißt: der Selfkant.

Gangelt bewirbt sich selbst als „im Herzen Europas zwischen Rhein und Maas“ liegend. Früher mal eine Festungsstadt – mit erstaunlich viel Geschichte(n). Der große Kartograph Gerhard Mercator hatte hier seine Wurzeln. Von Schierwaldenrath aus verkehrt die Selfkantbahn nach Gillrath, die letzte Schmalspurbahn in NRW (Mitfahren!). Und der Wildpark Gangelt feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen.

Mehr Infos gibt es im Internet: <https://heinsberger-land.de/>



STRECKENTIPP

Unterwegs mit dem E-Bike

Kreis Heinsberg. Für alle, die Gegenwind scheuen oder es gemütlich wünschen: Die rund 200 Kilometer lange West-Bike-Route wurde auch konsequent als E-Bike-Strecke geplant. Auf der Schleife durchs Heinsberger Land wurden **zehn Rastplätze** ausgewiesen. Dort befindet sich jeweils neben einer Infosteile mit Wissenswerten über die Strecke auch eine **Lade-Station für E-Bikes**, an denen der **Akku kostenlos aufgeladen** werden kann.

Die Stromtankstellen: Johannismarkt in **Erkelenz**, Infocenter am Freibad in **Gangelt**, Synagogenplatz in **Geilenkirchen**, Lago Laprello am Bootshaus in **Heinsberg**, Breteuilplatz in **Hückelhoven**, Zehntscheune in **Selfkant** (Millen), Rathausplatz in **Übach-Palenberg**, Marktstraße in **Waldfeucht**, Am Roßtor in **Wassenberg**, Zum Thomeshof in **Wegberg**.